

# Unsere Checkliste für kurzfristige Pflegestellen- Interessenten des Katzenschutzbund Rostock e.V.

## □ **Mindestens ca. 40qm Platz**

- Für kurzfristige Pflegestellen ist es wichtig, ausreichend Platz für einen Quarantänekäfig zu haben.
- Im Quarantänekäfig werden besonders scheue Pflegetiere für eine kurze Zeit untergebracht, bis sie wieder an die Futterstelle zurückgesetzt werden können.

## □ **Maximal 1 eigenes Haustier**

- Unsere Tiere sind oftmals scheu und verängstigt. Daher könnten mehrere Tiere in einer neuen Umgebung zusätzlichen Stress bedeuten.
- Mitunter haben unsere Pflegetiere gesundheitliche Probleme, z.B. Durchfall, Würmer, o.ä., was wir selten sofort bei Aufnahme wissen. Je mehr eigene Haustiere ihr besitzt, umso höher ist die Ansteckungsgefahr.

## □ **Ausreichend finanzielle Mittel für Futter und Katzenstreu**

- Sollte die Katze aufgrund gesundheitlicher Probleme Spezialfutter oder mehr Streu benötigen, unterstützen wir unsere Pflegestellen natürlich.

## □ **Mindestens 1 bis 6 Wochen Zeit für die Pflege des Tieres**

- Als kurzfristige Pflegestelle nehmt ihr besonders scheue Tiere auf, die sich nach der Kastration, Krankheit oder Operation erholen müssen.
- Damit das Tier sich oder euch nicht verletzt, entläuft o.ä. ist es wichtig, dass es im Käfig untergebracht bleibt.
- Wie lange es dauert, bis ein Tier wieder an die Futterstelle zurückgesetzt werden kann, ist abhängig vom Gesundheitszustand und den notwendigen Behandlungen.

- **Zeit, um zum Tierarzt zu gehen**
  - Sollte das Tier krank sein oder werden, muss es einem Tierarzt vorgestellt werden.
  - Wir übernehmen für unsere Pflegetiere nach vorheriger Absprache die Tierarztkosten.
  
- **Gesundheitlichen Zustand im Auge behalten**
  - Lethargie, kein Appetit, Durchfall, Erbrechen, Unsauberkeit, Aggressivität, Fieber, Schmerzen... um gesundheitliche Änderungen zu erkennen, ist es wichtig sich mit der Katze zu beschäftigen und sie zu beobachten!
  
- **Kommunikationsbereitschaft**
  - ... ist ganz wichtig! Wir geben uns Mühe, unsere Pflegestellen so gut es geht zu betreuen, aber wir können keine Gedanken lesen. Sollte es Probleme geben, das Tier krank sein, o.ä. erwarten wir von unseren Pflegeeltern, dass sie sich selbstständig bei uns melden.
  - Wir können Probleme nur klären, wenn zwischen den Pflegestellen und uns eine gute Kommunikation herrscht. Wir stehen jederzeit beratend zur Seite.
  
- **Verständnis und Geduld**
  - Die Katze gibt das Tempo vor. Einige brauchen länger als andere, um sich an den Menschen zu gewöhnen.
  - Nicht jede Katze ist ein Schmusetiger und das ist okay!
  - Scheue Katzen fauchen und knurren in unbekanntem Situationen und Umgebungen aus Schutzreflex.
  - Die Benutzung des Katzenklos muss erst gelernt werden. Geht mal was daneben, solltet ihr der Katze nicht böse sein.